PERMAKULTUR PROJEKT MALLORCA

BUSINESSPLAN



Mallorca, 17.06.2021 Scarlet Allenspach hello@scarletallen.com +41 76 381 9889 oder +34 674 90 2770 www.scarletallen.com/mallorcaproject

IDEE	3
Das Wichtigste in Kürze	3
Das Vorhaben	4
Was angeboten wird	5
HINTERGRUND	6
Die Initiantin	6
Was ist Permakultur?	7
Was ist regenerative Landwirtschaft?	8
Was ist ein Waldgarten?	8
Wieso Mallorca?	9
PROJEKTBESCHRIEB	10
Geschäftsform	10
Kommunikation	10
Zielgruppe	12
Branche und Konkurrenz	12
ZEITPLAN	13
Milestones	13
2021	14
2022	14
2023	14
2024	14
DAS GRUNDSTÜCK	15
Standort	15
Nachbarschaft	16
Eigenschaften	16
DIE UMWANDLUNG	19
DAS BAUPROJEKT	21
Plan Erfolgsrechnung	23
Kapitalbedarf	25
Finanzierung	26
VISION	28
FAZIT	28

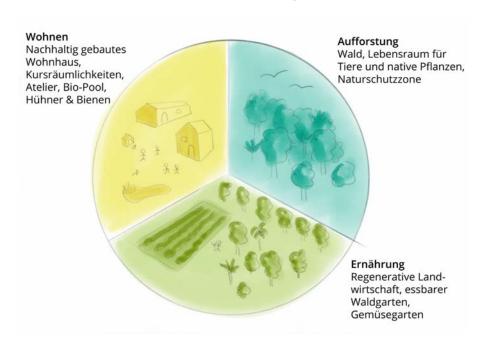
IDEE

Ist es möglich, im Einklang mit der Natur zu leben, ohne auf die Annehmlichkeiten der heutigen Gesellschaft verzichten zu müssen? Ja! Die Lösungen sind da, wir müssen sie nur noch in die Tat umsetzen. Alle reden von den Problemen, die die Klimaveränderung und unser unökologischer Lebensstil mit sich bringen. Doch wer vermittelt mögliche Lösungen?

Durch meine Tätigkeiten bei FREITAG labs, Soeder GmbH und Urbanroots habe ich gemerkt, dass ein grosses Bedürfnis nach Lösungsansätzen und Informationen für einen grüneren und nachhaltigeren Lebensstil besteht. Viele Leute haben die Verbundenheit mit der Natur und somit das Wissen für ihre produktive Nutzung verloren. Dieses Wissen ist jedoch elementar, wenn wir die klimatischen Schwierigkeiten meistern wollen, die auf uns zukommen. Permakultur bietet die Grundsätze hierfür. Diese möchte ich gerne auf einem Grundstück vorzeigen und anderen vermitteln und somit vorleben, wie wir natürlich, autark und trotzdem komfortabel leben können.

Das Wichtigste in Kürze

Entstehen soll also ein Vorzeigeprojekt, um zu zeigen, wie wir im Einklang mit der Natur leben und uns ernähren können. Ein braches Landstück in Mallorca, ohne Strom oder fliessend Wasser, wird innert 10 Jahren in einen fruchtbaren Waldgarten umgewandelt. Der ganze Prozess wird via Youtube und soziale Medien sowie auf einem Blog dokumentiert, um Nachhaltigkeits-Einsteiger zu einem natürlicheren Lebenswandel zu motivieren und Spenden sowie Baumpatenschaften zu gewinnen. Zudem werden auf dem Grundstück Workshops zu den Themen regenerative Landwirtschaft, Nachhaltigkeit, Permakultur, nachhaltiges Bauen und autarke Systeme angeboten. Das Grundstück soll auch zum Experimentieren und Ausprobieren neuer Lösungen genutzt werden können, damit wir mit Zuversicht in eine grünere Zukunft blicken können.



Das Vorhaben

- Das Land wird nach Permakulturprinzipien (holistisch, regenerativ und biologisch) bewirtschaftet.
- Ein Viertel des Grundstücks wird aufgeforstet und dient Wildtieren und einheimischen Pflanzen als Lebensraum.
- Das Grundstück wird zur Durchführung von Workshops, Infoveranstaltungen zu nachhaltigen Themen und Farm-to-Table-Dinners genutzt.
- Die Ernte dient zur Verpflegung der Kursteilnehmer*-, Helfer*- und Gönner*innen
- Es wird Regenwasser gesammelt, das für die Duschen sowie das Bewässern des Gartens verwendet wird.
- Es wird ein Zeltdorf geben, in dem Kursteilnehmer*innen untergebracht werden.
- Alle Bauten werden aus nachwachsenden oder lokalen Materialien erbaut.
- Das Abwasser (= Grauwasser) der Duschen und der Waschmaschine wird für die Bewässerung des Waldgartens verwendet.
- Die Gebäude sind energie- und wasserautark, also nicht ans Strom- oder Wassernetz angeschlossen (genutzt werden Solar-, Windenergie und Holzheizung).



"Integrate rather than segregate. By putting the right things in the right place, relationships develop between them and they support each other." – So lautet das achte der zwölf Permakultur-Prinzipien von David Holmgren.

Was angeboten wird

Kurse & Events

Das Land soll zur Demonstration der Permakulturprinzipien und zur Vermittlung von Wissen rund um das Thema Nachhaltigkeit und regenerative Landwirtschaft genutzt werden. Um das Projekt zu finanzieren, finden regelmässig Kurse und Veranstaltungen statt, wie z.B. Permakultur-Kurse Wassermanagement-Kurse, Farm-to-Table-Dinners, Kompost- und Naturkosmetik-Kurse und Kurse zum Thema nachhaltiges Bauen. Die eintägigen Kurse sollen vor allem Tourist*innen ansprechen, die neben ihrem Strandurlaub etwas Sinnvolles erleben wollen. Die mehrtägigen Kurse sind für Menschen gedacht, die auf der Insel wohnen und ihren Lebensstil ändern wollen, oder für Menschen, die sich spezifisch in ein Thema vertiefen wollen und dafür auf die Insel reisen. Die Kursteilnehmer*innen der mehrtägigen Workshops werden in komfortablen Zelten untergebracht. Evtl. finden aus Kooperationen mit dem nahe gelegenen Zeltplatz oder anderen Unterkünften in der Umgebung statt, die eine Tourismus Bewilligung besitzen.

Bepflanzungsaufträge

Ein weiterer Zweig wird die Bepflanzung anderer Anwesen auf Mallorca sein. Viele Immobilienbesitzer*innen wünschen sich, ihr Land schonender, natürlicher und ohne den Einsatz von Chemikalien oder Pestiziden zu gestalten. Das Angebot an Gärtner*innen und Gartengestalter*innen mit dem nötigen Wissen ist jedoch sehr beschränkt. Wir werden daher regenerative und wassersparende Bepflanzungen nach den Prinzipien der Permakultur nicht nur hier, sondern auch auf anderen Grundstücken anbieten und so noch mehr dazu beitragen, dass die Insel grüner und gesünder wird.



Die Kursteilnehmer*innen der mehrtägigen Workshops werden in komfortablen Zelten untergebracht. Foto: The Glamping Mallorca

HINTERGRUND

Die Initiantin



Scarlet Allenspach

Ich bin eine junge Schweizer Unternehmerin verschiedener nachhaltiger Projekte. 2013 schloss ich mein Studium als Industriedesignerin ab und gründete im selben Jahr mit zwei Partnern die Schweizer <u>Soeder GmbH</u> in Zürich. Gemeinsam entwarfen, produzierten und verkauften wir in Europa ausschliesslich aus natürlichen Materialien hergestellte Produkte. 2015 eröffnete Soeder einen zweiten Laden in Basel; diese Filiale führte ich von da an, neben meiner Tätigkeit als Produktdesignerin und Mitglied der Geschäftsleitung. 2018 machte ich mich als Designerin selbständig mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und digitale Kommunikation (Social-Media-Management) und setzte mich vermehrt mit den Themen nachhaltiges Bauen und regenerative Landwirtschaft auseinander. 2019 erhielt ich mein Permakultur-Design-Zertifikat auf der Kulkul-Farm in Bali. Anschliessend gründete ich mein zweites Start-up

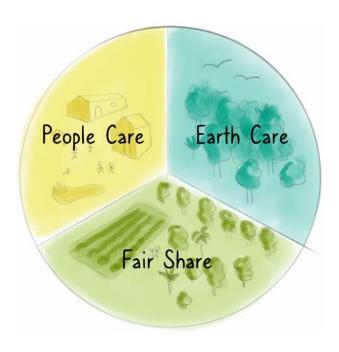
<u>Urbanroots</u> mit dem Ziel, mehr Menschen für den Anbau von Gemüse auf dem eigenen Balkon zu motivieren. Mittlerweile ist Urbanroots zu einer der schweizweit bekanntesten Firmen im Bereich Urban Gardening herangewachsen, beschäftigt zwei Mitarbeiterinnen und trägt sich durch den Verkauf von Schweizer Bio-Saatgut, die Veranstaltung von Workshops sowie den Vertrieb eines Saatgut-Abos von Beginn an selber.

Mein Traum, ein eigenes Permakultur-Projekt zu starten, ist geprägt von meiner Erfahrung auf Bali und dem starken Wunsch, den Menschen zu zeigen, dass nachhaltiges Leben einfach, schön und angenehm sein kann. In die Insel Mallorca verliebte ich mich wegen ihrer einzigartigen Vegetation und ihres angenehmen Klimas.

Meinen ganzen Lebenslauf finden Sie / findest du hier.

Was ist Permakultur?

Permakultur, abgeleitet vom englischen Begriff "permanent (agri)culture", ist ein nachhaltiges Konzept für Landwirtschaft und Gartenbau, das darauf basiert, natürliche Ökosysteme und Kreisläufe in der Natur genau zu beobachten und nachzuahmen. Das Konzept entwarfen in den 1970er-Jahren die Australier Bill Mollison und David Holmgren. Permakultur hat sich von einer landwirtschaftlichen Gestaltungsmethode zu einer ökologischen Lebensphilosophie und einer weltweiten Graswurzelbewegung entwickelt. Holmgren beschreibt die Permakultur inzwischen als eine Kultur der nachhaltigen Lebensweise und Landnutzung. Im Mittelpunkt steht die (Re-)Integration des Menschen in die Natur und die sorgfältige, intelligente Nutzung natürlicher Ressourcen. Je besser wir zur Natur Sorge tragen, umso besser sorgt sie für uns. Permakultur wird in privaten Hausgärten ebenso praktiziert wie auf mittelgrossen Bauernhöfen.



Permakultur-Tugenden nach Holmgren.

Die wichtigsten Leitsätze der Permakultur sind:

- Langfristig statt kurzfristig: Boden, Wasser und alle anderen lebenserhaltenden Ressourcen sollen für langfristige Nutzung bewirtschaftet und so bewahrt werden.
- **Vielfalt statt Monokultur**: Die Gestaltung und Bewahrung von Vielfalt ist ein zentrales Anliegen von Permakultur. Natürlich gewachsene Ökosysteme sind Vorbild.
- Nachhaltige Optimierung statt kurzfristiger Maximierung: Anstatt die Weideflächen zu vergrössern oder Monokulturen anzubauen, um kurzfristig wirtschaftlich effizienter zu sein, ermöglicht ein Einsatz von Vielfalt (verschiedene Nutztiere, Mischkulturen etc.), die Fläche langfristig bzw. nachhaltig effizient zu nutzen, das System klein zu halten und die Produktivität insgesamt zu erhöhen.
- Optimieren statt Maximieren: Je höher die genutzte Vielfalt und deren produktives Umsatzvermögen, desto weniger Energie muss in das System hineingesteckt werden. Nebenbei erhöht die Vielfalt die Ausfallsicherheit des Systems. Aus diesem Grund wird bei einem permakulturellen Design mehr auf die Beziehungen zwischen den Elementen geachtet als nur auf die Elemente an sich. Ausserdem sind kleine Systeme prinzipiell überschaubarer.
- **Kooperation statt Konkurrenz**: Um einen Garten, der uns ernähren soll, mit möglichst geringem Energieaufwand lange produktiv zu halten, brauchen wir Strategien, mit denen wir ihn weitgehend sich selbst überlassen können. Dazu gehört auch die Nutzung kooperativer Strukturen wie etwa eine biologische Schädlingsregulation. Mit hohem Energieaufwand hergestellte Pestizide vertreiben nicht nur die 'Schädlinge', sondern auch die 'Nützlinge', die uns viel Arbeit abnehmen können.

Was ist regenerative Landwirtschaft?

Als regenerative Landwirtschaft wird ein Ansatz in der Landwirtschaft bezeichnet, der **Pestizide und Kunstdünger ablehnt** und dabei die **Regeneration des Mutterbodens**, die **Biodiversität** und den **Kreislauf des Wassers** verbessert. Regenerative Landwirtschaft integriert Ideen aus ökologischer Landwirtschaft, Permakultur, Agrarökologie, Agroforstwirtschaft und Renaturierungsökologie.

Als einer der Pioniere des Ansatzes gilt Robert Rodale (1930–1990), der das Konzept in den 1970ern in den USA verbreitete. Der wissenschaftliche und praktische landwirtschaftliche Ansatz wird in USA mit dem Slogan "Put the carbon back to soil" umschrieben, es geht dabei um den Aufbau organisch gebundenen Kohlenstoffs im Boden. Dadurch wird eine langfristig stabile Bodenstruktur mit positivem Einfluss auf Pflanzenernährung und Pflanzengesundheit erzielt.

Was ist ein Waldgarten?

Agroforstwirtschaft (der Fachbegriff für Waldgarten) ist die bewusste Einbeziehung von Bäumen und Sträuchern in der Landwirtschaft. Dabei fokussiert sich die Landnutzung auf mehrjährige, essbare Bäume und landwirtschaftliche Nutzpflanzen oder Tiere, die sich gegenseitig vorteilhaft beeinflussen.

Agroforstwirtschaftliche Systeme sind ökologischer gegenüber einer kompletten Rodung. Sie sind artenreich, stabilisieren den Wasserhaushalt und schützen den Boden vor Erosion und Degradation. Die Vielfalt an Vegetationsschichten unterschiedlicher Höhe gewährleistet eine hohe kontinuierliche Produktivität auf relativ kleinem Raum. Das nachhaltige Waldgartenkonzept ist der ideale Weg, Brachen in fruchtbares Land umzuwandeln.



Nuss- und Obstbäume in den hochgelegenen Schichten, darunter Beerensträucher und fruchttragende Büsche, und in Bodennähe unterschiedliche Kräuter bis hinab zu den Bodendeckern (z.B. Erdbeeren) werden gemeinsam gepflanzt.

Wieso Mallorca?

Wasser

Spanien befindet sich in einer Wasserkrise. In den letzten 20 Jahren hat Spanien 20% seines Trinkwassers verloren. Dies ist einerseits auf steigende Temperaturen zurückzuführen, aber auch die unökologische Landwirtschaft trägt ihren Teil dazu bei. Rund 80% des Wassers wird hier für die Bewässerung landwirtschaftlicher Fläche genutzt. Durch die zunehmende Trockenheit und die steigenden Temperaturen und aufgrund des oftmals kahl gelassenen Bodens kann dieser bei Niederschlag das Wasser nicht mehr schnell genug aufnehmen. Es läuft ab, ohne in den Boden einzusickern, führt zu Überschwemmungen und landet schlussendlich im Meer, anstatt den Grundwasserspiegel wieder zu heben. Um die Wasserreserven wieder aufzufüllen, müssen mehr diverse Grünflächen gepflanzt werden. Diese entschleunigen das Abfliessen des Niederschlags und speichern mit ihren Wurzeln das Wasser an Ort und Stelle. Dieses Projekt soll ein Vorbild sein, um eine nachhaltige, einfache und effiziente Lösung für das Dürreproblem aufzuzeigen.

Insel

Da Inseln vom Meer umgeben sind, bilden sie ein in sich fast geschlossenes Ökosystem. Mallorca ist von der Grösse her überschaubar, klimatische Einwirkungen sind nachvollziehbar und daher einfach zu erklären. Die Insel hat eine lange landwirtschaftliche Tradition, die sich trotz des boomenden Tourismus halten konnte. Bei unseren Entdeckungsreisen haben wir viele alte Höfe gefunden, deren Grundstrukturen (Ziehbrunnen, Zisternen, Terrassen) noch heute Verwendung finden. Fasziniert von den alten Traditionen und schockiert von den Auswirkungen des Massentourismus, sehe ich in Mallorca eine spannende Herausforderung.

Vegetation

Mallorcas Landschaft ist geprägt von wilden Olivenbäumen, Mandelbäumen, Pinienwäldern, Orangen- und Zitronenplantagen. Der auf dem Grundstück bestehende Baumbestand bietet eine perfekte Grundlage für die Umwandlung in einen Waldgarten, der nicht erst in 10 Jahren die ersten Früchte trägt. Gerade der Olivenbaum ist der Inbegriff von Permakultur, da kaum ein anderer Baum über eine so lange Zeitspanne beerntet werden kann. Einige Bäume sind über 500 Jahre alt und tragen immer noch Früchte.

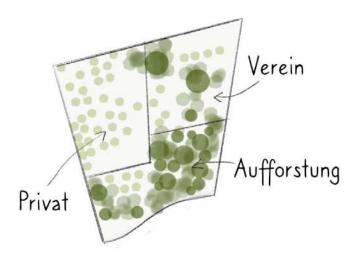
Tourismus

Um unser Wissen möglichst vielen Menschen mit auf den Weg geben zu können, benötigen wir einen gut besuchten Ort. Mallorca hat den Zenith des Tourismus bereits erreicht (oder gar überschritten) und ist bereit, neue, alternative und nachhaltigere Formen des Tourismus willkommen zu heissen und zu fördern. Gerne möchte ich mit diesem Projekt diese Entwicklung unterstützen und die alten Traditionen der Insel weiterführen. Es soll einerseits den Touristen eine Alternative zum verschwenderischen Pool- und Golfdasein aufzeigen und andererseits ein Vorbild für andere Betriebe auf der Insel sein.

PROJEKTBESCHRIEB

Geschäftsform

Der Aufbau des Projekts läuft über die Einzelfirma scarletallen.com Scarlet Allenspach. Der laufende Betrieb des Projekts soll später von einem Verein betrieben werden. Dem Verein wird ein Teil des Grundstücks für die Durchführung von Workshops und für die Bepflanzung zur Verfügung gestellt. Ein anderer Teil wird privat genutzt und ein dritter zur Aufforstung. Vereinsmitglieder können einerseits eine Förderrolle einnehmen oder aktiv am Projekt mitwirken. Alle Mitglieder erhalten Vergünstigungen auf das Kursangebot und können so ihr Wissen stetig erweitern und dieses auch weitergeben. Der Verein zahlt für die Nutzung des Grundstücks und der Infrastruktur einen Pachtbeitrag und soll unabhängig vom Grundstück und seiner Besitzerin agieren



können oder irgendwann vielleicht auch auf weitere Grundstücke übergreifen. Die Statuten des Vereins werden bei der Gründung von den ersten Mitgliedern festgelegt.

Kommunikation

Ein wichtiger Teil dieses Projekts ist die Vermittlung von Wissen über nachhaltige Lebensweisen, Permakultur und regenerative Landwirtschaft. Das beschränkt sich nicht bloss auf die angebotenen Kurse, sondern wird auch digital stattfinden. Die Kommunikation online (über Social Media, Youtube und einen Blog) wird nicht nur zur Wissensvermittlung dienen, sondern auch zu Marketingzwecken und zum Akquirieren von Spendengeldern. Als Social-Media-Managerin kenne ich mich in diesem Bereich gut aus und habe für Urbanroots in den vergangenen drei Jahren erfolgreich ein Onlinebusiness aufgebaut, welches sich vorwiegend über Social Media verkauft und auf Instagram mittlerweile über 11'000 Follower zählt, die regelmässig mit Gartentipps und Infos versorgt werden.

0	٨	Ц	_	١	J	E
---	---	---	---	---	---	---

Youtube Instagram Blog

OFFLINE

Workshops Events Vorträge

Youtube & Instagram

Sobald die Initialkosten gesichert sind, werde ich den Aufbau des Projektes mit monatlichen Videos (auf Englisch) dokumentieren, dafür einen eigenen Instagram-Account erstellen und mit dem Aufbau einer digitalen Community beginnen. Es werden Themen wie Grauwasser-Nutzung, Wissen zu Pflanzen, Tipps für den Bio-Garten und dergleichen behandelt. Die Zuschauer werden so Teil des Projektes und haben die Möglichkeit, sich auch finanziell daran zu beteiligen. Mit steigenden Ansichtszahlen kann auf Youtube auch mit Werbung zusätzlich Geld für das Projekt verdient werden, und Firmen können Videos sponsern. Ich selbst habe viel durch Youtube-Videos von Gleichgesinnten lernen können, und die sozialen Medien sind ein ideales Werkzeug, um sich mit Menschen aus der Community weltweit auszutauschen.

Beispiele, wie unser Youtube-Kanal aussehen könnte:

The Indie Project, Portugal: https://www.youtube.com/watch?v=7zAK0ZvYt2E
The Natural Farmer, Sizilien: https://www.youtube.com/watch?v=EDhEs4ZRGbc

The Handeeman, Arizona: https://youtu.be/oT-RVzTQDAg

Blog

Auch schriftlich und fotografisch wird der Umgestaltungsprozess von Anfang an dokumentiert werden. Mir geht es nicht bloss darum, das Wissen zu vermitteln, sondern auch zu beweisen, dass die Prinzipien der Permakultur funktionieren und ein Brachland in ein paar Jahren in eine fruchtbare Fläche verwandeln können. Eventuell findet auch eine Kooperation mit einem Magazin als Medienpartner statt (erste Gespräche haben bereits stattgefunden). Die Veränderungen der Landschaft nach der Regeneration werden deutlich und eindrucksvoll sein und als mögliche Lösung zur Eindämmung des Klimawandels Mut für die Zukunft machen.



Ein Teil des Lössplateaus in China mit 10 Jahren Unterschied, vor und nach der Regeneration. Das weltweit grösste Aufforstungsprojekt durch Terrassierung.

Zielgruppe

Das Angebot soll für alle Interessierte zugänglich sein, unabhängig von ihren Vorkenntnissen oder ihrem Lebensstil. Die Prinzipien der Permakultur sind im Grunde genommen sehr simpel und für jede*n anwendbar. Die Informationen sollen einfach erklärt und anhand von praktischen Beispielen erfahrbar werden. Durch die digitale Kommunikation können auch Leute aus der ganzen Welt mitlernen.

- Tourist*innen, die neben dem Strandurlaub auch noch etwas lernen möchten (eintägige Kurse und Events)
- Hoteliers & Bewohner*innen Mallorcas, die den besseren Umgang mit ihren Ressourcen lernen wollen
- Permakultur-Interessierte aus der ganzen Welt

Branche und Konkurrenz

Die Nachfrage nach Lösungsansätzen ist jetzt schon gross, wird in Zukunft aber noch weiter steigen und in der Öffentlichkeit noch mehr Gewicht bekommen. Selbst wer geschäftsorientiert nach den Prinzipien der Permakultur handelt, geht nicht von Konkurrenz im eigentlichen Sinne aus. Ähnliche Angebote stärken den Markt und können, wie in der Natur, für Synergien genutzt werden. Trotzdem wird dieses Projekt eine Pionierfunktion einnehmen, denn etwas Vergleichbares gibt es in Mallorca bisher nicht. Zwar existiert bereits eine gut vernetzte Community an Permakulturist*innen, und die Prinzipien werden auch auf der Insel vielerorts bereits angewendet. Jedoch beschränken sich die meisten auf den Anbau des eigenen Gemüses/Obstes und nicht auf die Vermittlung des Wissens. Ein paar spannende Projekte möchte ich gerne vorstellen. Sie zeigen, dass das Bedürfnis nach nachhaltigem Wissen und nachhaltigen Produkten vorhanden ist, und helfen mir, die möglichen Einnahmen realistisch zu kalkulieren.

Permakultur-Netzwerk und ähnliche Projekte auf Mallorca:

- <u>Permacultura Mediterranea</u>: Ein Netzwerk von Permakulturist*innen, die ebenfalls Permakultur- und Waldgarten-Kurse anbieten, jedoch ausschliesslich auf Spanisch. Sie haben mir bei meinen Anfängen hier sehr geholfen.
- <u>Permallorca:</u> Jose Ansoleaga Ayala bietet Gartenplanungen und Wassermanagement nach den Prinzipien der Permakultur an.
- <u>Farm to Table Mallorca</u>: Gosia und Jedrzej bauen ihr eigenes Gemüse an und veranstalten regelmässig Farm-to-Table-Dinners mit ihrer Ernte, kombiniert mit frischem Fisch, Wein, Salz und allem Möglichen von der Insel.
- <u>Casa Mana</u>: Die frisch renovierte Eco-Finca bietet neu Bio-Gemüsekörbe aus dem eigenen Garten an und dient als Showroom für lokale Handwerkskunst. Ihre Betreiber*innen teilen meine Vorstellung von Nachhaltigkeit ohne den gewohnten Öko-Look.
- <u>The Glamping Mallorca</u>: Ein sehr schönes Projekt, das es Menschen mit Events und Übernachtungen im Zelt ermöglicht, sich wieder mit der Natur zu verbinden.
- <u>Circle Carbon Labs</u>: Hier wird Bio-Gemüse und Terra Preta (fruchtbare Pflanzenkohle) in einem alten Gewächshaus produziert und verkauft. Und das mit grossem Erfolg. Mein Besuch bei den Betreiber*innen hat mir aufgezeigt, wie gross das Bedürfnis nach gesundem, biologischen Gemüse bei den Bewohner*innen der Insel ist.
- Permakultur-Chat: Es gibt auf Mallorca eine Chatgruppe, in der Fragen gestellt und Projekte geteilt werden. Der Gruppe gehören über 50 Personen an, die sich auch regelmässig treffen.

ZEITPLAN

Da ich dieses Projekt mit wenig Eigenkapital starte, benötigt es eine solide Planung und ein wenig Geduld. Genau wie Pflanzen wird es langsam wachsen und erst in ein paar Jahren Früchte tragen. Da das Grundstück nach den Regeln und Weisheiten der Permakultur umgestaltet werden soll, lohnt sich eine ausgiebige Beobachtungs- und Planungsphase. Schliesslich bauen und pflanzen wir für die Zukunft. Das Projekt hat keine Eile und soll Stück für Stück vorangetrieben und ausgeweitet werden. Hinzu kommt, dass die spanische Bürokratie etwas langsamer vorangeht, als wir es uns aus der Schweiz gewohnt sind.

"Observe and interact. By taking the time to engage with nature we can design solutions that suit our particular situation." – So lautet das erste der zwölf Permakulturprinzipien von David Holmgren.

Milestones

\checkmark	2018 Permaculture Design Certificate (PDC) erwerben
<u>~</u>	2018 Erste, grobe Projektplanung
\checkmark	2018, 2019 Entdeckungsreisen, Location Scouting, Mallorca kennenlernen
\checkmark	2019 Erster Spanischkurs, Autoprüfung absolvieren
<u>~</u>	2019–2020 Networking, diverse Permakulturprojekte auf der Insel kennenlernen
<u>~</u>	2021 Suche nach einem passenden Grundstück
<u>~</u>	2021 Anwältin und Architekt*in finden
<u>~</u>	2021 Businessplan fertigstellen
<u>~</u>	2021 Land finden und Optionsvertrag unterschreiben
	2021 Darlehen anfragen
	2021 Baubewilligung beantragen
	2021 Wasserversorgung klären
	2021 Sponsorensuche
	2022 Youtube-Kanal und Blog starten (zu Projektdokumentation und zu Werbungszwecken)
	2022 Website erstellen
	2022 Crowdfunding
	2022 Landkauf Abschluss (datiert auf spätestens 1.7.2022)
	2022 "Observe and interact": Land beobachten und Bepflanzung planen
	2022 Weiterbildung mediterrane Permakultur (mit <u>WWOOF</u>)
	2022 Rechtslage für Kurse/Vereine abklären, Steuerberatung
	2023 Umzug aufs Land (im Wohnwagen), bestehenden Baumbestand retten
	2023 Aussendusche, Küche, Kompost-WC und Kursplattform bauen (mit Hilfe von Freiwilligen)
	2023 Bepflanzung starten
	2023 Verein gründen und erste Kurse anbieten
	2024 Offizieller Projektstart

Sobald wie möglich wird das Grundstück aufgeräumt und mit der Bepflanzung gestartet, der Boden regeneriert (organisches Material wird aufgetragen, es wird gemulcht und kompostiert und Regenwasser gesammelt) und die vorhandenen Mandel- und Johannisbrotbäume werden instand gehalten. Der Garten wird für die Verpflegung der Workshopteilnehmer*innen vorbereitet. Ab diesem Zeitpunkt kann mit dem Kursprogramm begonnen werden. Helfer*innen (z.B. über wwoof.com oder workaway.com) sind herzlich willkommen, gegen Kost und Logis mehr über Permakultur zu lernen und die neuen Kenntnisse anzuwenden.

"Use small and slow solutions. Small and slow systems are easier to maintain than big ones, making better use of local resources and produce more sustainable outcomes. The bigger they are, the harder they fall." – So lautet das neunte der zwölf Permakulturprinzipien von David Holmgren.

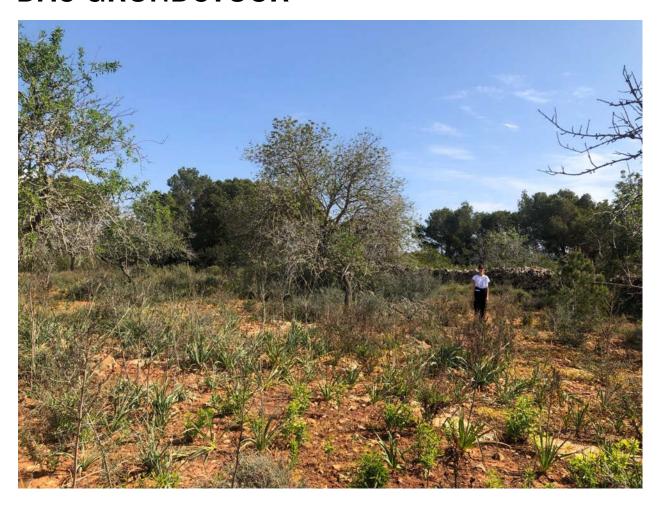
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	Grund- stück- suche		Grund- stück Verhand- lungen	Business- plan	Options- vertrag untersch- reiben	Darlehen anfragen		Baubewil- ligung bean- tragen	Wasser abklären	Sposoren- suche	

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	Youtube- kanal starten	Website designen			Kauf- vertrag unter- schreiben	Baumbe- stand retten	Team finden	Crowd funding	Bep- flanzung planen		

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
Verein gründen		Umzug aufs Land		Zeltdorf bauen		Bepflanzu- ng starten	1070707				Croud- funding Goodies

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
Kurspro- gramm planen		Offizieller Projekt- start									

DAS GRUNDSTÜCK



Nach intensiver Suche und der Besichtigung von über 30 Grundstücken habe ich mich für ein passendes Grundstück in der Nähe von Portocolom entschieden. Es ist in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung, bringt aber auch die einmalige Chance, die Prinzipien der Permakultur und die Verwandlung eines vernachlässigten Landstückes zu veranschaulichen.

Link zum Bilderordner des Grundstücks (zur Orientierung auf Dateinamen achten): https://drive.google.com/drive/folders/1DGBpaN89kj42DXBIRIIjhP2Exo_ph-zs?usp=sharing

Standort

Das Grundstück ist an einer exzeptionellen Lage, 10 Minuten zu Fuss von einer kleinen Bucht namens Cala Brafi und 15 Minuten vom beschaulichen Fischerdorf und Badeort Portocolom entfernt. Eine ungeteerte Strasse (ein offizieller Wanderweg) führt von Portocolom nach S'Horta am Grundstück vorbei. Die gute Anbindung an das Verkehrsnetz war mir wichtig und schloss viele andere Grundstücke aus. Das Grundstück ist zu Fuss, per Fahrrad und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Mit dem Bus ist Portocolom in 1,5 Stunden von Palma aus zu erreichen. In der Nähe zum Meer sehe ich einen weiteren Anreiz für Besucher*innen, das Lernen mit dem Urlaub zu verbinden.

Das Grundstück ist an einem leichten Südhang und somit für die Bepflanzung verschiedenster Kulturen geeignet.

Google-Maps-Link zum Grundstück: https://goo.gl/maps/YWEyCiyjqy556vs36



Nachbarschaft

Der gesamte Hügel war einst im Besitz einer einzigen Familie, trägt den Namen Can Fret und wurde über die letzten Generationen aufgeteilt. Es gibt nur sehr wenige Nachbarn, westlich wohnt eine junge Familie, die zwei Schweine und Schafe hält. Im Norden und im Osten grenzt das Grundstück an eine Mandelplantage, welche über Wasser verfügt, das evtl. mitgenutzt werden darf.

Ein Minus – und wohl auch der Grund für den verhältnismässig tiefen Preis des Grundstücks – ist die Kläranlage, die sich in unmittelbarer Nähe im Nordosten befindet. Sie war auch der Grund, weshalb ich sehr lange mit dem Entscheid gezögert habe. Nach etlichen Besuchen des Grundstücks, Gesprächen mit den direkten Nachbarn und einer ausführlichen Recherche zum Abwassersystem des Dorfes bin ich nun aber überzeugt, dass sie dieses Projekt weder mit dem von ihr ausgehenden Geruch noch mit sonstigen Immissionen beeinträchtigen wird.

Eigenschaften

Das Grundstück hat eine **Gesamtfläche von 22'174 m²** und überschreitet somit die Mindestgrösse (14'500 m²), die für den Neubau einer Finca notwendig ist. Es ist auf zwei Parzellen aufgeteilt, die vor der Übergabe von den ehemaligen Besitzern zusammengefügt werden müssen. Dies ist eine Bedingung des Kaufvertrages.

Es verfügt weder über Strom noch über fliessend **Wasser**. Da im Projekt das Vorzeigen von alternativen Strom- und Wassersystemen als Ziel miteingeschlossen ist, sind autarke Systeme vorrangig. Mit dem Bau des Hauses und der Umgestaltung des Bodens soll zukünftig ein Maximum an Regenwasser gesammelt bzw. durch Bepflanzung im Boden gespeichert werden. Neben der Mitnutzung des Brunnens des Nachbarn kläre ich auch die Nutzung des geklärten Wassers der Kläranlage ab. Schlimmstenfalls kann Wasser per Lastwagen bestellt werden.

Der Boden ist sehr karg und steinig und bietet somit eine wunderbare Gelegenheit, die Wirkung der alternativen Landgestaltung aufzuzeigen. Natürlich bedeutet das auch einen erheblichen Aufwand beim Anbau von Gemüse. Die Erde ist kalk- und eisenhaltig und momentan noch sehr humusarm.

Die Mandel- und Johannisbrotplantage ist verwarlost, und das gesamte Grundstück wurde seit Jahren nur noch notdürftig gepflegt. Die meisten Bäume haben die Abwesenheit ihrer Besitzerin

zwar ohne Bewässerung überlebt, tragen aber nicht mehr viele Früchte. Nach ersten Schätzungen sind ca. 60 Mandelbäume, 25 Johannisbrotbäume, 10 wilde Olivenbäume, 3 Feigenbäume und eine Rebe bereits vorhanden.



Johannisbrotbäume gehören zur Familie der Hülsenfrüchtler und besitzen somit stickstoff-fixierende Eigenschaften. Das heisst, sie können mittels Knöllchenbakterien an ihren Wurzeln Stickstoff im Boden speichern, der von anderen Pflanzen als Dünger genutzt werden kann. Ihre Früchte (Carob) können zu Sirup oder süssem Mehl verarbeitet werden. Die Erhaltung der Johannisbrotbäume ist aus ökologischen Gründen wünschenswert, denn sie liefern Futter und Lebensraum für Tiere und verhindern mit ihren tiefen Wurzeln gerade in Küstengebieten die Frosion.

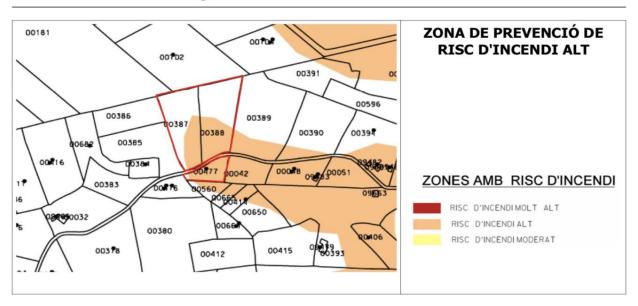
Ein Teil des Grundstücks (1645 m²) steht unter **Brandschutz** und darf somit nicht bebaut werden. Auch die Bäume auf der geschützten Fläche dürfen nicht gerodet werden, was ganz und gar im Einklang mit diesem Projekt steht. Dieser Bereich wird für die Aufforstung genutzt.

Die **Bebaubarkeit** wurde letzten Sommer von der Verkäuferpartei beim Rathaus abgeklärt und bescheinigt. Ein Baugesuch wurde jedoch noch nicht eingereicht bzw. bewilligt. Laut dem Architekten dauert dieser Prozess länger als ein Jahr. Gebaut werden darf, laut Angaben des Rathauses, eine traditionelle Finca mit einer Fläche von max. 300 m², im oberen, nicht geschützten Bereich. Wichtig: Das Projekt wird auch durchgeführt, falls die Baubewilligung ausfällt. In diesem Falle würden die Kurse einfach ausschliesslich outdoor stattfinden.

Umgeben ist das Grundstück auf allen Seiten von alten Trockenmauern, die sich noch in einem erstaunlich guten Zustand befinden. Eine kleine, alte Scheune ist das einzige bestehende Gebäude.



Ajuntament de Felanitx



Link zum vollständigen städtebaulichen Zertifikat des Grundstücks (cedula urbanistica): https://drive.google.com/drive/folders/10KXpUhyexRApRS esUeE8Be2Mgr6L-hL?usp=sharing



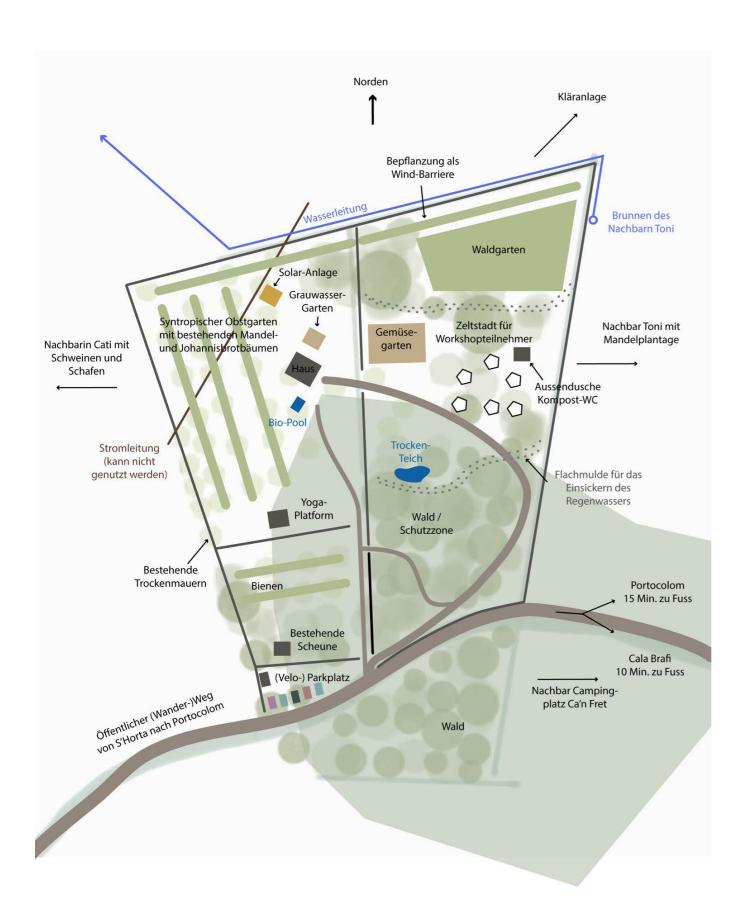
So sah das Grundstück im Jahre 1989 aus. Die ursprüngliche Plantage und der alte Weg sind noch gut sichtbar.

DIE UMWANDLUNG

Dieses brache Grundstück soll nun also in einen essbaren Wald, in eine Oase zur Durchführung von Workshops und in eine Regenerationsfläche für heimische Pflanzen umgewandelt werden. Der Baumbestand (vorwiegend Mandel- und Johannisbrotbäume) wird wieder gepflegt und zurückgeschnitten, es werden Elemente zur Verlangsamung der Einsickerung des Regenwassers angelegt und Hochbeete für Gemüse gebaut. In der Schutzzone werden noch mehr einheimische Pflanzen hinzugefügt, und es wird ein kleiner Trockenteich angelegt (Teich ohne Teichfolie, der sich bei Regen füllt und das Wasser dann langsam einsickern lässt und somit langfristig den Wasserspiegel hebt und die Vegetation stärkt). Für die Workshops braucht es eine Solaranlage und ein Zeltdorf mit Aussendusche und Komposttoilette. Nach meinen vielen Besuchen habe ich einen ersten Plan der Umwandlung skizziert (siehe nächste Seite). Die Elemente werden so nach und nach die Brache in eine fruchtbare, grüne Fläche verwandeln. Das braucht natürlich Geduld, denn Pflanzen wachsen bekanntlich nur so schnell, wie sie es für gut befinden.

Die kommenden Schritte:

2022:
☐ Die Schweine der Nachbarin auf das Grundstück einladen, damit sie den Boden von
Gestrüpp befreien und umgraben.
☐ Den alten Weg freiräumen, damit man mit dem Auto wieder bis nach oben fahren kann.
☐ Die bestehende alte Scheune restaurieren und als Lager nutzen.
 Flachmulden (engl. swales) anlegen, um das Abfliessen des Regenwassers zu verlangsamen und das Wasser einsickern zu lassen.
☐ Zeltplätze freiräumen für Helfer*innen und später für Kursteilnehmer*innen.
☐ Die detaillierte Pflanzplanung vornehmen, nach reichlicher Beobachtung und im Austausch mit anderen Spezialist*innen/Permakulturist*innen.
2023:
Humus aufbauen durch Kompostieren, Mulchen und Gründüngung.
☐ Einen Gemüsegarten anlegen (Hochbeet, da zu steinig und zu wenig Humus).
☐ Bestehende Bäume zurückschneiden und reanimieren.
 Einen provisorischen Wassertank, eine Aussendusche und eine Komposttoilette installieren.
☐ Erste Bäume zwischen den bestehenden Bäumen pflanzen und mit verschiedenen Sorten experimentieren (Baumpatenschaften).
☐ Eine Solaranlage installieren.
2024:
☐ Einen Grauwassergarten anlegen.
☐ Mehr Bäume pflanzen (aus Erfahrungswert vom Vorjahr).
Das Gemüsebeet bewirtschaften.
☐ Einen Trockenteich anlegen.
2025:
☐ Die Systeme anpassen, pflegen und optimieren.
☐ Noch mehr Bäume pflanzen.
☐ Einen Bienenstock installieren.
☐ Das Haus bauen.



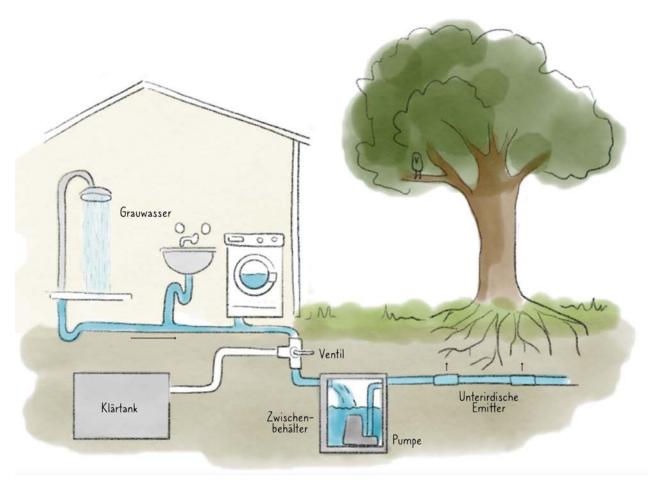
DAS BAUPROJEKT



Zu einem späteren Zeitpunkt soll auf dem Grundstück eine Finca gebaut werden. Ein Teil der Räumlichkeiten wird dem Verein für die Veranstaltung von Events und Workshops zur Verfügung gestellt. Mit dem Bauprojekt kommt ein weiteres Thema, das nachhaltige Bauen, hinzu. Die Baukosten werden nicht Teil dieses Projektes sein, da hier der private Nutzen im Vordergrund steht. Da sich die Bauarbeiten einige Jahre hinauszögern werden und die Baubewilligung noch aussteht, will ich hierzu noch nicht allzu weit ins Detail gehen.

Das Gebäude wird nach Permakultur-Prinzipien gebaut. Jede Dachfläche wird zusätzlich zur Sammlung von Regenwasser verwendet, zur Energiegewinnung dient eine Solaranlage. Das Regenwasser wird in Zisternen gesammelt und gefiltert. Die Wände werden mit Naturmaterialien (Stroh und Lehm) isoliert. Zement kommt nur wenn unbedingt nötig oder vorgeschrieben zum Einsatz. Für die Spülung der WCs wird Abwasser aus dem Waschbecken wiederverwertet. Abwasser aus den Duschen und der Waschmaschine (= Grauwasser) wird zur Bewässerung der Grünanlage verwertet (siehe Skizze). Dies setzt voraus, dass alle Gäste und und Bewohner*innen ausschliesslich biologisch abbaubare Kosmetikprodukte verwenden.

Laut den baulichen Einschränkungen (<u>Cedula Urbanistica</u>) darf ein Gebäude à max. 300 m² gebaut werden. Dieses wird räumlich in einen privaten und einen öffentlichen Bereich unterteilt sein.



Grauwasser bezeichnet fäkalienfreies, gering verschmutztes Abwasser aus Bädern, Duschen oder Waschmaschinen, das durch Aufbereitung einer Zweitnutzung dient. Es wird gefiltert und unterirdisch für die Bewässerung von Bäumen genutzt. Das Schwarzwasser (aus den Toiletten und der Küche) wird in einen Septiktank geleitet.

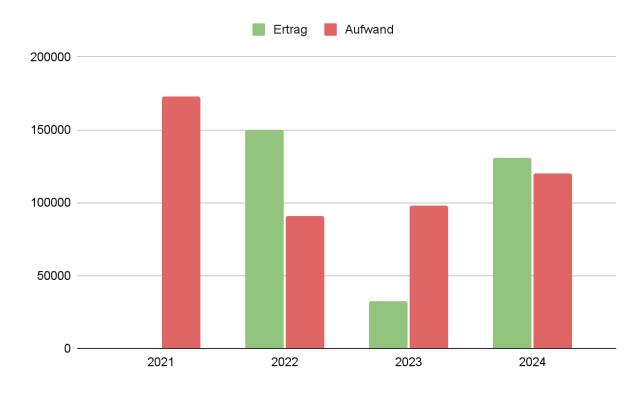
FINANZIERUNG

Plan Erfolgsrechnung

Die Haupteinnahmequelle dieses Projekts wird der Gewinn aus Workshops und Tagungen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Permakultur sein. Es wird ein breites Kursangebot geben, welches jeder/jedem ermöglicht, nachhaltigere und natürlichere Lebensweisen zu erlernen und umzusetzen. Hinzu kommen jährliche Vereinsbeiträge, Spenden sowie Baumpatenschaften.

Aufgrund meiner Erfahrungen mit der Organisation, Durchführung und Kalkulation von Workshops bei Urbanroots bin ich zuversichtlich, dass diese Berechnungen realistisch (vielleicht sogar eher etwas vorsichtig) sind. Die Preise der Kurse basieren auf Referenzprojekten der Insel. Mit einem Gewinn aus Einnahmen ist ab dem Jahr 2024 zu rechnen. Ab 2024 sollte sich das Projekt – vom Bau des Hauses abgesehen – weitgehend selber tragen können.

Ich werde in der Aufbauphase meinen Lebensunterhalt weiterhin durch Urbanroots und meine selbständige Erwerbstätigkeit als Social-Media-Managerin decken. Beide Berufe kann ich gut von Mallorca aus ausführen. Die Initialkosten werden durch die Einnahmen des Crowdfundings im Jahr 2022 weitgehend gedeckt.



Alle Kalkulationen sind im Detail unter folgendem Link einsehbar: https://docs.google.com/spreadsheets/d/1bgM4Gng-5QdNpSe-RwCWWgZBMJR1eS4yKOM45kYicHQ/edit?usp=sharing

Kurse Anzahl Events Ertrag pro Kurs Ertrag jährlich Euro Aufwand pro Kurs Aufwand pro Kurs Aufwand pro jährlich Euro Aufwand pro Kurs Aufwand pro Seiva Aufwand pro Kurs Aufwand pro Kurs Aufwand pro Seiva Aufwand pro Seiva	24'840.00 33 19'367.00 .9 13'904.10 5'090.00
Tage) 21000 171 Yoga Retreats (7 Tage) 2 14850 29'700.00 5166.5 103 Nachhaltigkeitskurse (2 Tage) 6 3735 22'410.00 1417.65 8505 Eintägige Kurse / Seminare (6-8h) 8 9'000.00 488.75 39 Farm-to-Table-Dinners (4h) 6 825 4950 276 16 SUBTOTAL Mitglieder pro Beitrag pro Beitrag pro Beitrag	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1
Nachhaltigkeitskurse (2 Tage) 6 3735 22'410.00 1417.65 8508 Eintägige Kurse / Seminare (6-8h) 8 9'000.00 488.75 39 Farm-to-Table-Dinners (4h) 6 825 4950 276 16 SUBTOTAL 108060 415	.9 13'904.10 5'090.00 56 329
Eintägige Kurse / Seminare 8 9'000.00 488.75 39 Farm-to-Table-Dinners (4h) 6 825 4950 276 16 SUBTOTAL 108060 pro Beitrag pro Beitrag	5'090.00 56 329
(6-8h) 1125 39 Farm-to-Table-Dinners (4h) 6 825 4950 276 16 SUBTOTAL 108060 415 Mitglieder pro Beitrag pro Beitrag	10 56 329
SUBTOTAL 108060 415 Mitglieder pro Beitrag pro Beitrag	
Mitglieder pro Beitrag pro Beitrag	6649
Wiligheder pro Belliag	
	00 160
Baumpatenschaften 30 100 3000 50 15	00 1500
Verkauf von Produkten 8000 10	700
Bepflanzungsaufträge extern 10000 20	800
Wasser 20	00
Rückstellungen Solaranlage 10	00
Pacht des Grundstücks 48	00
Steuern 48	00
Abfallgebühren 3	00
Reparaturen & Maschinen 40	00
Pflanzen, Saatgut, Werkzeug ect.	00
Internet/Telefon 8	10
Werbung 12	00
Sonstiges 20	00
Grundsteuer/Impuesto sobre Bienes Inmuebles (BI) (ca. 0,6%)	30
Einkommensteuer (Impuesto sobre la Renta de no Residentes) IRNR	93
SUBTOTAL 23000 289	-591
Personal	
Personal Garten & 13'8 Landwirtschaft	54
Geschäftsleitung/Management 36'0)0
SUBTOTAL 49'8	54
TOTAL 131060 120'3	32 1072

Kapitalbedarf

Für die Finanzierung dieses Projekts bin ich auf die Unterstützung von Menschen angewiesen, die an eine grüne und nachhaltige Zukunft glauben und mich bei diesem Vorhaben finanziell unterstützen möchten. Da das Projekt den Nerv der Zeit trifft, rechne ich ebenfalls mit einer grossen Unterstützung von Stiftungen, Firmen und Privatpersonen, die in die Vermittlung von Wissen für eine nachhaltigere Zukunft investieren wollen.

Fälligkeit	Inizialkosten	Ausgaben Euro
2021	Kaufpreis Grundstück	140'000.00
2021	Grunderwerbsteuer (ITP) (10%)	14'000.00
2021	Rechtsanwalt	3'500.00
2021	Notar	1'450.00
2021	Eigentumsregister-Gebühren (0,25%)	350.00
2021	Architekt: Basisprojekt & Bauantrag (Solicitud Licencia)	13'346.00
	SUBTOTAL	172'646.00
	Aufbaukosten Projekt	
2022	Wasser	6'000.00
2022	Drohne, Kamera, Mikrofon (digitale Kommunikation)	2'000.00
2023	Maschinerie & Werkzeug	8'000.00
2023	Zelte	9'000.00
2023	Wohnwagen	2'000.00
2023	Kompost-WC, Aussenküche & Aussenduschen	5'500.00
2023	Kursplattform / -raum	6'500.00
2023	Solaranlage	20'000.00
2024	Bepflanzungsmaterial	10'000.00
2024	Werbung, Kommunikation	2'000.00
2024	Buffer für Unvorhergesehenes 10%	7100
2022-2024	Projektleitung	36000
	SUBTOTAL	78'100.00
	TOTAL	250'746.00

Finanzierung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. Im ersten Schritt geht es um die Deckung der Initialkosten, damit das Projekt gestartet und Sponsoren gesucht werden können. Sobald dies erreicht wurde, wird das Projekt Schritt für Schritt durch Sponsor*innen, Spenden, Crowdfunding, Vereinsbeiträge und Baumpatenschaften gestützt.

Sponsoren / Spenden

Firmen, Stiftungen und Privatpersonen, welche die Vermittlung von Wissen für eine nachhaltigere Zukunft unterstützen wollen.

Ab einer Spende von 2000 Euro gibt es als Dankeschön einen der ersten Erntekörbe und (wenn gewünscht) eine Erwähnung auf der Sponsorenwand sowie am Ende jedes Youtube-Videos.

Darlehen

Privatpersonen, welche die Vermittlung von Wissen für eine nachhaltigere Zukunft unterstützen wollen (Mindestbetrag 5000 Euro.

Max. 1% Zins, Rückzahlung innert 10 Jahren oder gemäss Absprache. Als Dankeschön gibt es jedes Jahr bis zur Rückzahlung einen Erntekorb. Dieser wird sich im Laufe der Zeit verändern und immer voller und diverser werden.



Crowdfunding

(startet bei Erhalt der Baubewilligung)

Personen, welche auch mit kleineren Beträgen die Vermittlung von Wissen für eine nachhaltigere Zukunft unterstützen wollen.

Es wird eine Auswahl an "Goodies" geben, von Gutscheinen für Farm-to-Table-Dinners und Workshops über Erntekörbe bis hin zu persönlichen Inselführungen etc.

Vereinsmitglieder (startet bei Vereinsgründung nach Bauabnahme)

Personen, die sich aktiv bei der Entwicklung und Umsetzung des Projekts einbringen oder auch nur Gönner des Vereins sein wollen.

Die Höhe des Mitgliederbeitrags sowie die Konditionen und Vorteile der Mitglieder werden bei Vereinsgründung festgelegt.

Baumpatenschaften

Personen, die ihren ökologischen Fussabdruck reduzieren und dabei die Vermittlung von Wissen über die Natur unterstützen wollen. Eine Baumpatenschaft kostet einmalig 300 Euro und kann jedes Jahr für weitere 100 Euro weitergeführt werden, um das Wohlergehen und die Pflege des Baumes zu tragen.

Jeder gepflanzte Baum wird mit dem Namen seiner Gönnerin / seines Gönners beschriftet, seine Entwicklung wird dokumentiert. Jährlich gibt es ein Foto des Baumes und einen Bericht sowie einmalig einen Erntekorb davon.

	Finanzierung (Annahme)	in Euro
2021	Eigenkapital Scarlet Allenspach Zinslose Darlehen	60'000.00 100'000.00
	Darlehen mit Zins	10'000.00
2022	Crowdfunding (abzüglich Aufwände) Spenden, Sponsorengelder	100'000.00 160'000.00
	TOTAL	430'000.00

VISION

Die Nachfrage nach Alternativen zur herkömmlichen Landwirtschaft und zum Massentourismus wird in den nächsten Jahren zunehmen. Dieses Projekt kann dann eine Vorbildrolle einnehmen, und das darin erworbene Wissen kann in allen Bereichen ausgeweitet werden. Ich stelle mir vor, dass ab 2024 an diversen Standorten Kurse stattfinden, wir mit verschiedenen, gleichgesinnten Projekten zusammenarbeiten und so die Insel Schritt für Schritt in eine nachhaltige Zukunft steuern können. Hierfür ist es elementar, ein gut verknüpftes Netzwerk aufzubauen. Eine Möglichkeit zum Ausbau dieses Netzwerks sehe ich darin, zu einem späteren Zeitpunkt auf unseren sozialen Kanälen verschiedene andere Projekte vorzustellen. Sobald der Unterhalt und die Organisation der Kurse anläuft, werde ich den Fokus auf die Bepflanzung anderer Grundstücke setzen. Denn je mehr Boden nachhaltig an- und aufgebaut wird, desto grösser werden die Auswirkungen auf das Klima und die Wasserressourcen der Insel sein.

FAZIT

In den vergangenen Jahren war dieses Projekt immer bloss ein ambitionierter Traum, der nun mit dem Landkauf plötzlich ganz konkret geworden ist. Es wird eine strenge und aufregende Zeit werden und viele Fragen sind zu diesem Zeitpunkt noch offen. Ein braches Grundstück ist für mich wie eine leere Leinwand, die nun mit viel Kreativität, Musse und Freude zu einem Kunstwerk werden soll. Ein Kunstwerk, das zum Experimentieren, Lernen und Verweilen einlädt und aufzeigt, dass ein Leben mit der Natur möglich ist. Wie bei jedem grösseren Projekt werden viele Dinge anders verlaufen als gedacht, und es wird sicherlich auch noch ein paar Nüsse zu knacken geben. Die Umwandlung des Grundstücks wird seine Zeit brauchen. Ich bin auf jeden Fall bereit, mich diesen Herausforderungen zu stellen, und freue mich auf die kommenden zehn Jahre!

Vielen Dank für Ihre / eure Aufmerksamkeit und Ihre / eure Unterstützung!

Scarlet Allenspach